

2020 MSA

Mittlerer Schulabschluss



**MEHR
ERFAHREN**

Hamburg

Deutsch

- + Basiswissen
- + Übungsaufgaben
- + Original-Prüfungen



STARK

Inhalt

Vorwort

Die Abschlussprüfung – 10 wichtige Fragen und Antworten

A Training Grundwissen

Lesekompetenz	1
1 Den Leseprozess steuern	1
2 Leseaufgaben lösen	4
2.1 Geschlossene Aufgaben lösen	4
2.2 Halboffene Aufgaben lösen	11
3 Sachtexte verstehen	15
3.1 Die Absicht des Verfassers erkennen	15
3.2 Arten von Sachtexten unterscheiden	17
3.3 Nichtlineare Texte lesen: Tabellen und Diagramme	22
4 Literarische Texte verstehen	29
4.1 Epische Texte untersuchen	29
4.2 Gedichte untersuchen	39
5 Die sprachliche Gestaltung beurteilen	46
5.1 Die Sprachebene bestimmen	46
5.2 Auf die Wortwahl achten	47
5.3 Den Satzbau berücksichtigen	49
5.4 Sprachbilder erkennen	49
5.5 Ironie richtig deuten	51
Schreibkompetenz	53
6 Den Schreibprozess steuern	54
7 Schreibaufgaben lösen	60
7.1 Offene Fragen zu einem Text beantworten	60
7.2 Den Inhalt eines Textes zusammenfassen	63
7.3 Einen Text analysieren	69
7.4 Eine literarische Figur charakterisieren	77
7.5 Einen argumentativen Text schreiben: Erörterung und Stellungnahme	80
7.6 Einen informierenden Text verfassen	84
7.7 Produktiv-kreative Texte schreiben	89

Inhalt

8	Einen Text überzeugend gestalten	94
8.1	Geschickt formulieren	94
8.2	Zitate gezielt einsetzen	96
9	Richtig schreiben	98
9.1	Rechtschreibung	98
9.2	Zeichensetzung – Die wichtigsten Kommaregeln	103
	Kompetenz „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“	105
10	Wortbedeutungen erklären und zuordnen	106
11	Formen der Wortbildung kennen	107
12	Wortarten unterscheiden	108
12.1	Nomen	110
12.2	Adjektive	113
12.3	Pronomen	114
12.4	Verben	116
13	Satzglieder und Satzbau beherrschen	123
13.1	Sätze untergliedern	123
13.2	Hauptsätze und Nebensätze unterscheiden	124
13.3	Sätze verbinden	126
13.4	Relativsätze geschickt nutzen	128
13.5	„Das“ und „dass“ auseinanderhalten	129
	Merkwissen	131
	Stilmittel	131
	Arbeitsaufträge (Operatoren)	133

B Original-Prüfungsaufgaben MSA Hamburg

Abschlussprüfung 2015	2015-1
Abschlussprüfung 2016	2016-1
Abschlussprüfung 2017	2017-1
Abschlussprüfung 2018	2018-1
Abschlussprüfung 2019	2019-1

Autorin:

Marion von der Kammer (Teil A)

Interaktives Training

Auf den Farbseiten vorne im Buch findest du den **Link** zur Onlineplattform *MyStark* und deinen persönlichen **Zugangscode**, mit dem du zum ActiveBook gelangst.



Inhalt ActiveBook



Interaktive Aufgaben

Aufgaben mit Tipps, Feedback und sofortiger Auswertung zu den folgenden Bereichen:

Lesekompetenz

- 1 Literarischer Text (Romanauszug)
- 2 Sachtext

Schreibkompetenz

- 1 Innerer Monolog
- 2 Persönlicher Brief
- 3 Erörterung
- 4 Stellungnahme
- 5 Charakterisierung einer Figur
- 6 Gedichtinterpretation

Sprachkompetenz

- 1 Stilmittel
- 2 Fremdwörter
- 3 Zeitformen des Verbs
- 4 Modus des Verbs
- 5 Zeichensetzung



MindCards

Interaktive Lernkarten zu wichtigen Fragen und Fehlerschwerpunkten



Digitales Glossar

Einfaches und schnelles Nachschlagen von Fachbegriffen, wie z. B. Textsorten, Stilmittel, Grammatikwissen

Lesekompetenz

Was muss man können? Was wird geprüft?

Ein Text (lat. *textus*: Gewebe) ist ein komplexes Geflecht, dessen Botschaften gar nicht so leicht zu verstehen sind. Ein guter Leser muss Folgendes können:

- ▶ **Wörter erlesen:** Er muss Buchstabenfolgen zu dem entsprechenden Wort zusammenfügen, zum Beispiel *B – a – u – m* zu *Baum*.
- ▶ **Bedeutungen kennen:** Er muss sein Erfahrungswissen mit den Wörtern im Text verknüpfen (muss also z. B. wissen, was ein Baum ist).
- ▶ **Zusammenhänge herstellen:** Die Wörter in einem Text beziehen sich aufeinander und bilden Sinnzusammenhänge. Diese Zusammenhänge muss der Leser erkennen und verstehen.
- ▶ **Leerstellen füllen:** Ein Verfasser kann einen Sachverhalt nie lückenlos darstellen – und oft will er das auch gar nicht. Deshalb muss der Leser das, was „zwischen den Zeilen“ steht, ergänzen. Er muss also **Schlussfolgerungen ziehen** und ableiten können, was **nicht** ausdrücklich gesagt wird.

Die ersten beiden Punkte werden normalerweise vorausgesetzt. **Geprüft** wird vor allem, ob du Zusammenhänge herstellen kannst, und zwar ...

- ▶ **textinterne Zusammenhänge**, d. h. Zusammenhänge zwischen Wörtern und Sätzen innerhalb des Textes, sowie
- ▶ **textübergreifende Zusammenhänge** zwischen Textinformationen und deinem Erfahrungswissen.

1 Den Leseprozess steuern

Gewöhne dir an, einen Text **dreimal zu lesen**, ehe du anfängst, die Aufgaben zu bearbeiten. Keine Angst: Was dir wie Zeitverschwendungen erscheinen mag, ist in Wirklichkeit Zeittersparnis! Denn diese Zeit sparst du später beim Lösen der Aufgaben. Hinzu kommt, dass du einen Text auf diese Weise besonders gut verstehen kannst. Im Übrigen sind die Texte (oder Textauszüge), die dir in der Prüfung vorgelegt werden, ohnehin nur von begrenztem Umfang.

Schritt für Schritt

Richtig lesen

Arbeitsschritt 1 **Überfliege** den Text. Lies ihn zügig durch. Es macht nichts, wenn du noch nicht alles verstehst. Finde zunächst nur Antworten auf diese Fragen und notiere sie:

- Um was für eine Art von Text handelt es sich? Bestimme die **Textsorte**.
(Eine Übersicht über die wichtigsten Textsorten findest du auf S. 17 und S. 31 f.).
- Worum geht es in dem Text? Bestimme das **Thema**.
- Was ist die **Absicht des Verfassers**? Will er sachlich informieren, den Leser unterhalten oder einen Sachverhalt kommentieren? (vgl. S. 15)

Arbeitsschritt 2 **Lies** den Text **ganz genau**. Markiere Stellen, die dir bedeutsam erscheinen, und kennzeichne sie mit **!**. Bei Textstellen, deren Sinn dir noch unklar ist, notierst du **?**.

Arbeitsschritt 3 Danach stellst du folgende Überlegungen an:

- Welche **Schlüsselwörter** gibt es in dem Text? (vgl. Tipp S. 3)
- Was ist die **Kernaussage** (die „Botschaft“)?
- In wie viele **Sinnabschnitte** lässt sich der Text untergliedern?
Markiere Stellen, an denen ein neuer Gedanke oder Inhalt auftaucht, mit **—**. Notiere am Rand, mit welchem (Unter-)Thema sich jeder Abschnitt befasst.
Achtung: Nicht immer entspricht ein Sinnabschnitt einem Absatz im Text.
- Wie lauten wichtige **allgemeine Aussagen**? (vgl. Tipp S. 3)
- Wo wird die Darstellung durch **Beispiele** veranschaulicht? (vgl. Tipp S. 3)

Arbeitsschritt 4 **Lies** den Text **selektiv** (d. h. stellenweise). Sieh dir noch einmal gezielt die Textstellen an, die du mit **?** gekennzeichnet hast. Versuche, ihren Sinn jetzt zu klären.

Übung 1

Lies den Text „Ruhelos im Großraumbüro“ einmal überfliegend, einmal genau und einmal selektiv. Löse dann die Aufgaben auf der nächsten Seite.



¹ In modernen Großraumbüros ist Lärm-schutz angesagt. Die Störungen am Arbeitsplatz nehmen dadurch allerdings nur zu – weil nun die Gespräche der ⁵ Kollegen besser zu hören sind.

⁷⁰ Prozent aller befragten Büroange-stellten sind „oft bis immer“ durch Geräusche und Gespräche abgelenkt. Das ergab eine Studie der Hochschule ¹⁰ Luzern. Dabei wird eine Unterhaltung von Kollegen störender empfunden als mechanischer Lärm. Besonders gravie-rend ist die Situation in modernen Groß-raumbüros. Hier hat die verbesserte

¹⁵ Dämpfung des Geräuschpegels durch leisere Geräte und Schallschlucker zu einer paradoxen Situation geführt: Stimmen treten noch deutlicher hervor. Am wenigsten geschätzt werden trendi-

²⁰ ge „Multi-Space-Büros“ mit einer Auf-teilung in Zonen wie „Arbeiten“, „Nach-denken“, „Kommunizieren“: Das stete Nomadisieren zwischen den Zonen er-schwert es den Beschäftigten, wirklich

²⁵ zur Ruhe zu kommen. Beliebt ist hin-gegen das klassische Kombi-Büro: zwei separate Arbeitsräume mit dazwischen liegender Kommunikationszone.

Quelle: Gruner + Jahr, Geo; <http://www.geo.de/GEO/mensch/medizin/63653.html>

Achte beim Lesen eines **Sachtextes** auf diese fast immer vorhandenen Elemente:

- **Schlüsselwörter:** Sie fallen besonders auf – entweder, weil sie mehrmals wiederholt werden oder weil sie einem anderen Sprachgebrauch angehören als die übrigen Wörter im Text (z. B. Umgangssprache statt Standardsprache, Fachbegriffe statt Alltagswörter).
- **Allgemeine Aussagen:** Sie vermitteln die wesentlichen Informationen und beziehen sich auf Sachverhalte, die grundsätzlich gelten oder als Verallgemeinerungen zu verstehen sind. Oft stehen sie im Plural oder enthalten verallgemeinernde Wörter (z. B. *man*).
- **Erläuterungen:** Sie führen allgemeine Aussagen genauer aus, oft mithilfe eines Beispiels.
- **Beispiele:** Beispiele sind konkrete Einzelfälle. Sie veranschaulichen allgemeine Aussagen, liefern aber keine neuen Informationen.

Tipp

Aufgaben

1. Nach dem **überfliegenden Lesen**: Bestimme ...

Textsorte: _____

Thema: _____

Absicht des Verfassers: _____



2. Nach dem **genauen Lesen**: Notiere ...

Schlüsselwörter: _____

Kernaussage: _____

Anzahl der Sinnabschnitte: _____

Unterthemen: _____

Allgemeine Aussagen: _____

Beispiele: _____

3. Nach dem **selektiven Lesen**: Erkläre den Sinn dieser Wörter.

mechanischer Lärm (Z. 12): _____

Multi-Space-Büro (Z. 20): _____

Nomadisieren (Z. 23): _____

Kombi-Büro (Z. 26): _____

Kommunikationszone (Z. 28): _____

8 Einen Text überzeugend gestalten

8.1 Geschickt formulieren

Von einem guten Text erwartet man diese Qualitäten der Darstellung:

- ▶ **Verständlichkeit:** Der Text enthält keine unübersichtlichen, endlos langen „Bandwurmsätze“. Die einzelnen Sätze werden auch nicht nur aneinanderge-reiht, sondern die Zusammenhänge zwischen ihnen sind deutlich zu erkennen.
- ▶ **Interessantheit:** Der Text ist sprachlich abwechslungsreich und verzichtet auf unnötige Wiederholungen. Es werden treffende und ausdrucksstarke Wörter verwendet. Grundlegende allgemeine Aussagen werden nach Mög-llichkeit durch Beispiele veranschaulicht.
- ▶ **Prägnanz:** Die wesentlichen Informationen sind an herausragender Stelle positioniert (z. B. am Anfang oder Ende eines Absatzes). Sie gehen nicht in einer Fülle von Erläuterungen unter. Außerdem sind sie klar und prägnant formuliert, am besten in Form von Hauptsätzen.

TIPP

- Ein guter Text macht auch äußerlich einen ansprechenden Eindruck. Achte darauf,
- dass deine **Schrift** sauber und gut zu lesen ist,
 - dass du Aussagen, die inhaltlich zusammengehören, in **Absätzen** zusammenfasst und
 - dass du rund um den Text einen ausreichenden **Rand** (zwei bis drei Zentimeter) lässt.

Beispiel

Im folgenden Text sind die wesentlichen Aussagen unterstrichen. Wörter, die **Zusammenhänge** herstellen, sind fettgedruckt. Treffende, **ausdrucksstarke** Be-griffe sind grau markiert.

Der Größere ist meistens schuld

¹ Größere Männer scheinen gegenüber kleineren häufig im Vorteil zu sein. Seit Langem ist bekannt, dass sie mehr Geld verdienen, und oft haben sie auch die

⁵ schöneren Frauen.

Im Fußball scheint es aber so etwas wie eine ausgleichende Gerechtigkeit zu ge-

¹⁰ ben. Bei Fouls treffen die Schiedsrichter nämlich oft eine Entscheidung zugunsten kleinerer Spieler.

¹⁵ Diese Entdeckung haben Forscher der Universität Rotterdam gemacht. Sie analysierten über 100 000 Fouls aus der Bundesliga, der Champions League und WM-Spielen,

²⁰ und dabei fanden sie etwas Interes-santes heraus: Unfares Verhalten wurde in den meisten Fällen den größeren Spielern angelastet.

²⁵ Ganz so unparteiisch, wie man meint, sind Schiedsrichter also vielleicht gar nicht. Anscheinend denken

³⁰ sie, dass größere Spieler kräftiger und aggressiver sind, und neigen deshalb im Zweifel dazu, ihnen

³⁵ die Schuld zuzuschieben. Das wäre eine mögliche Erklärung für das Phänomen, dass kleinere Männer im Stadion überraschend häufig bevorzugt behandelt werden.



Hier hat eine Schülerin eine Fortsetzung der Kurzgeschichte „Marathon“ (S. 35 f.) verfasst. Ihr Lehrer hat zu ihrem Text sowohl positive als auch negative Kommentare an den Rand geschrieben. Überarbeite die Textstellen, die er kritisiert.

Von da an hat sich die Beziehung zu meinem Vater vollkommen geändert. Das heißt nicht, dass wir nicht mehr zusammen gelaufen sind. Natürlich sind wir weiter zusammen gelaufen, denn daran waren wir gewöhnt, solange ich zurückdenken kann. Das Problem war nur, dass wir sonst fast nichts zusammen gemacht haben. Vor allem haben wir nie richtig miteinander geredet, jedenfalls nicht über Zeug, das uns bewegt hat. Ich erinnere mich eigentlich nur an das ewige „Auf, auf!“, mit dem mein Vater mich immer antrieb, und daran, dass er mir immer einzureden versuchte, eine Olympiahoffnung zu sein. Jetzt erst verstehe ich, dass mein Vater im Grunde gar keine Probleme mit mir hatte, dadurch dass ich nicht die Erfolge erzielte, die er sich gewünscht hätte, sondern er hatte Probleme mit sich selbst. Irgendwann hatte er schlagartig begriffen, dass er keinen Sinn in seinem Leben sah, ...

*guter Einstieg!
doppelte Verneinung unschön
Tempus: Warum Perfekt?
Wiederholung („zusammen gelaufen“)*

*Ausdruck: besser treffendere Wortwahl
Ausdruck: Umgangssprache
Tempus: Warum Perfekt?*

*Hier besser neuen Satz anfangen,
sonst zu lang.
Unübersichtliche Satzkonstruktion,
bitte auf zwei Sätze aufteilen.*

*Wiederholung („Probleme“)
gute Formulierung*

Übung 39

Wie du deinen Text gut formulierst

Treffende Wörter verwenden

Schreibe z. B. nicht: Sie machte das Fenster auf.
Besser ist: Sie öffnete das Fenster.

Unübersichtliche Satzkonstruktionen vermeiden

Am besten schreibst du Satzgefüge aus nur einem Hauptsatz und höchstens zwei Nebensätzen. Vermeide „Schachtelsätze“, v.a. solche, in denen zwei Konjunktionen direkt aufeinanderfolgen wie z. B. hier: Viele Schüler denken, dass, wenn sie keine Markenkleidung tragen, sie gemobbt werden. Besser: Viele Schüler denken, dass sie gemobbt werden, wenn sie keine Markenkleidung tragen.

Wichtige Informationen richtig platzieren

Schreibe Hauptsätze, um deine wichtigen Aussagen prägnant zum Ausdruck zu bringen. Verlagere Zusatzinformationen, die eher als beiläufig anzusehen sind, in Nebensätze.

Satzanfänge unterschiedlich gestalten

Beginne nicht immer mit dem Subjekt. Stelle auch einmal eine adverbiale Bestimmung oder ein Objekt an den Satzanfang. Das macht deinen Text abwechslungsreicher und interessanter.

Sätze sinnvoll verbinden

Wähle zum Verknüpfen von Sätzen passende Konjunktionen und Adverbien. Verwende z. B. weil oder denn für einen Grund, wenn oder falls für eine Bedingung und aber oder doch für einen Gegensatz.

Eine angemessene Sprache wählen

Vermeide umgangssprachliche Ausdrücke in Textsorten, die Standardsprache erfordern. Das gilt auch für umgangssprachlich verkürzte Wörter wie z. B. rein (statt herein), mal (statt einmal) usw.

Wiederholungen vermeiden

Achte darauf, bestimmte Wörter nicht unnötig zu wiederholen. Ersetze z. B. Nomen durch passende Pronomen oder Synonyme, z. B. so: Große Männer sind erfolgreicher. Sie verdienen mehr Geld.

Auf einen Blick

Mittlerer Schulabschluss Deutsch Hamburg

Abschlussprüfung 2019

Der folgende Text ist ein Auszug aus einem Roman. Der Ich-Erzähler hat bei der Familie seiner Freundin Silke zu Abend gegessen. Silkes Eltern mögen ihn nicht und lassen ihn das auch spüren ...

Wasserfarben

von Thomas Brussig

¹ Silke und ich wollten noch weggehen. Wohin, wussten wir noch nicht, und es hätte keinen Sinn gehabt, diese Frage in Gegenwart der Eltern zu klären. Diese ⁵ Atmosphäre war zu unerträglich, als dass wir länger als unbedingt nötig geblieben wären. Natürlich stöhnte Silkes Mutter noch über den Abwasch, aber das tat sie nur, damit sich Silke ¹⁰ irgendwie schuldig fühlt. Die Tour¹ war nicht neu, wahrlich nicht. Aber diesen ganzen Zirkus durchschaute Silke nicht einmal. Sie fühlte sich stattdessen tatsächlich immer irgendwie schuldig.

¹⁵ Als ich Silke in den Mantel half, kam aus der Küche in diesem Eine-Mutter-ruft-ihrer-aus-dem-Haus-gehenden-Tochter-hinterher-Tonfall: „Silke, lässt du die Schlüssel hier, du weißt doch, Papa ²⁰ hat Bereitschaftsdienst² und seine Schlüssel verlegt.“ Ehe Silke etwas sagte, kam ihre Mutter in den Flur. Sie band sich gerade ihre Schürze um und mühte sich mit der Schleife ab, die sie sich auf ²⁵ dem Rücken binden wollte. Sie lächelte Silke an, ging auf sie zu und bat: „Komm, hilf mir mal!“ Ich ließ die Klinke wieder los. Die Mutter hatte Silke den Rücken zugewandt, und Silke band ³⁰ eine Schleife. Währenddessen sprach Silkes Mutter weiter, und zwar in einem Tonfall, der so anständig klang, dass jede Widerrede taktlos wirken musste. „Papa kann deinen Schlüssel nehmen. Wir ³⁵ bleiben auf, bis du wiederkommst.“ Das war schon wieder so ein Manöver³. Es war jetzt Viertel vor neun, und Silkes Mutter wusste genauso gut wie ich, dass Silke spätestens ab halb elf nur ans ⁴⁰ Nachhausegehen denkt – um ihren Eltern den Schlaf zu gönnen. Sie wollte nicht so recht antworten und fragte:

„Kannst du nicht Papa deinen Schlüssel geben?“

⁴⁵ Die Mutter hatte sich wieder zu uns umgedreht und sah Silke ins Gesicht. Sie war fast einen Kopf kleiner als Silke. „Ich muss doch nachher noch mal mit dem Hund raus, und wenn just⁴ in die-⁵⁰ sen zwanzig Minuten Papa angerufen wird, muss er doch das Haus abschließen können, wenn er geht. – Sieh mal, wir bleiben doch auf, bis du wiederkommst, da brauchst du doch keinen ⁵⁵ Schlüssel.“

Man konnte wirklich glauben, es drehte sich allen Ernstes einzig um den Schlüssel, denn sie sagte das alles sehr schön gespielt freundlich und bittend und kein ⁶⁰ bisschen ungeduldig. Ich setzte in demselben Tonfall, an Silke gewandt, fort: „Und wenn es doch etwas später werden sollte, kannst du auch bei mir schlafen.“

⁶⁵ Ich muss verrückt gewesen sein. Echt. Ich bin der verrückteste Mensch, den ich kenne. Fragen Sie mich nicht, was das sollte. Es war nur so eine bekloppte Provokation. Dieses scheinheilige⁵ Getue⁶

⁷⁰ von Silkes Mutter war mir nämlich wirklich über. Ich kann Ihnen sagen, ich hatte die Nase voll von diesem Getue. Im Ernst. Natürlich ging meine Bemerkung nach hinten los und so. Wissen ⁷⁵ Sie, Silke ist nämlich gegen Provokationen. Sie war ziemlich betroffen darüber, dass ich mich in diesem Stil mit ihrer Mutter anlege.

Naja, und ihre Mutter machte auf Fas-⁸⁰ sungslosigkeit. Sie trug ganz schön dick auf. Sie gab sich allergrößte Mühe, fas-⁸⁵ sungslos zu sein. Sie machte einen auf hektische Fassungslosigkeit und kriegte es auch ganz gut hin.

Text 1

4 just: gerade/plötzlich

1 Tour: hier: abfällig für eine Strategie/Vorgehensweise

2 Bereitschaftsdienst:
Arbeitszeit, bei der man zuhause jederzeit erreichbar sein muss, um eventuell zu einem Einsatzort aufzubrechen

5 scheinheilig: heuchlerisch/unaufrechtig

6 Getue: übertriebenes Verhalten

3 Manöver: eigentlich: eine militärische Übung; hier: eine Taktik/Methode

Bereich I: Aufgaben zur Lesekompetenz

1. Überprüfe, ob die folgenden Aussagen zum Text richtig oder falsch sind.
Zitiere jeweils eine Textstelle, aus der das hervorgeht.

7 P.

- a) Der Ich-Erzähler hat zunächst die Absicht, mit seiner Freundin Silke aus dem Haus ihrer Eltern zu gehen.

Aussage ist richtig falsch

Textbeleg:

- b) Der Ich-Erzähler glaubt, dass Silke öfter Schuldgefühle gegenüber ihrer Mutter hat.

Aussage ist richtig falsch

Textbeleg:

- c) Silke will früh wieder zu Hause sein, damit sie genug Schlaf bekommt.

Aussage ist richtig falsch

Textbeleg:

- d) Der Ich-Erzähler bietet Silke an, bei ihm zu übernachten.

Aussage ist richtig falsch

Textbeleg:

- e) Kurz bevor der Ich-Erzähler geht, macht Silke einen traurigen Eindruck auf ihn.

Aussage ist richtig falsch

Textbeleg:

Bereich II: Aufgaben zum Sprachgebrauch/Sprachwissen

9. Überprüfe, ob die folgenden Aussagen zur sprachlichen Gestaltung des Romanauszugs „Wasserfarben“ (Text 1) richtig oder falsch sind. Kreuze die richtige Aussage an. Es darf jeweils nur eine Aussage angekreuzt werden.

a) Das verwendete Tempus

- wechselt.
- ist Präsens.
- ist durchgehend Präteritum.

b) Aussagen von Figuren werden

- immer direkt wiedergegeben.
- immer indirekt wiedergegeben.
- direkt und indirekt wiedergegeben sowie vom Erzähler zusammengefasst.

c) Bei der Gestaltung der Sätze fallen auf:

- die vielen Fragen und Ausrufe.
- die häufige Verwendung von Anglizismen.
- die vielen umgangssprachlichen Ausdrücke.

d) Der Ausdruck „menschliche Größe“ (vgl. Z. 172) bedeutet,

- dass jemand dick ist.
- dass jemand gewachsen ist.
- dass jemand einen vorbildlichen Charakter hat.

10. Ersetze die in den folgenden Sätzen fett gedruckten Wörter jeweils durch ein Wort oder einen Ausdruck mit ähnlicher Bedeutung. Du kannst die Sätze auch umformulieren. Dabei muss der Sinn aber erhalten bleiben.

a) „Währenddessen sprach Silkes Mutter weiter, und zwar in einem **Tonfall**, der so anständig klang, dass jede Widerrede taktlos wirken musste.“ (Z. 30 ff.)

b) „Das war nicht mal **Theater** oder so.“ (Z. 135 f.)

c) „Ich muss dazu sagen, dass ich das mit Silke nicht nach ein, zwei Wochen **abhaken** konnte.“ (Z. 146 ff.)

4 P.

3 P.

Bereich III: Aufgaben zur Schreibkompetenz

Hinweis: Die sprachliche Gestaltung (Textaufbau, Ausdruck, Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung) fließt in diesem Bereich zu 50 % in die Bewertung ein.

16. Bearbeite **eine** der folgenden Aufgaben:

- a) Einige Wochen nach der letzten Begegnung mit dem Ich-Erzähler entdeckt Silke beim Schuhebinden den Schlüsselbund ihres Vaters unter dem Tischchen im Flur. Auf einmal kehren alle Erinnerungen an die letzte Begegnung mit ihrem Freund in ihrem Elternhaus zurück.

20 P.

(Inhalt: 10 P., Sprachliche Gestaltung: 10 P.)

Verfasse einen inneren Monolog aus Silkes Sicht, in dem du

- rückblickend den Streit zwischen dem Ich-Erzähler und deinen Eltern beurteilst,
- deutlich machst, warum du dich gegenüber deinen Eltern nicht durchgesetzt hast,
- darüber nachdenkst, ob und inwieweit das Verhalten des Ich-Erzählers dich enttäuscht hat,
- begründest, ob und wie sehr du dir eine Versöhnung wünschst.

➤ Achte darauf, dass der innere Monolog dem Romanauszug nicht widerspricht.

➤ Schreibe in der Ich-Perspektive.

oder

- b) Ob Partner, Freunde oder Clique – nicht immer finden Eltern den Umgang für ihre Kinder passend. Du wirst als Vertreter deiner Altersgruppe gebeten, einen Gastbeitrag für eine Elternzeitschrift zu schreiben. **Verfasse einen Artikel** zu der Frage:

Wie sollten sich Eltern gegenüber Freunden ihrer Kinder verhalten?

Du sollst deine eigene Antwort auf diese Frage finden. Beziehe dabei auch Beispiele oder konkrete Erlebnisse ein.

Folgende Begriffe sollen dir als Anregung dienen; gehe in deinem Text auf mindestens vier der folgenden Aspekte ein.

Vertrauen	Angst	Neugier
Sorge	Freude	Distanz
Ehrlichkeit	Eifersucht	Respekt
Bloßstellung	Geheimnisse	Interesse

Ich wähle Aufgabe _____:

Maximale Punktzahl: 90 Punkte

© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK